



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 108.

Welzheim, Donnerstag den 16. Juli 1896.

30. Jahrgang.

Geschäftsbericht

der
Landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft
für den württembergischen Jagdkreis
für das Jahr 1895.

(Schluß.)

Rekurse.

Bei dem Königl. Landesversicherungsamt
wurden Rekurse anhängig 12 Fälle.

Erledigt:

- durch Urteil und zwar: a) zu
Gunsten der Verletzten 5
b) zu Gunsten der Berufsge-
nossenschaft 7

12 Fälle.

Entschädigungen.

Renten wurden insbesondere im Laufe des
Jahres bezahlt an:

1359 Verletzte (worunter aus früh. Jahren 997),
118 Witwen (" " " " 109),
177 Kinder (" " " " 160),
daneben in 7 Fällen bloß Beerdigungskosten.

Die Gesamtsumme der bezahlten Ent-
schädigungen belauft sich auf 111 560 M 28 S
(1894: 93836 M 42 S, 1893: 86257 M 16 S)
und verteilt sich dieser Betrag auf:

Kosten des Heilverfahrens (97 Personen)	2,190 M 78 S
Renten an Verletzte	88,130 M 73 S
Beerdigungskosten	570 M — S
Renten an Witwen Ge- bieter	8,596 M 36 S
Abfindungen an Witwen wegen Wiederverheiratung	474 M 74 S
Renten an Kinder Gebieter	8,208 M 19 S
Renten an die Ehefrauen von in Krankenhäusern untergebrachten Verletzten	150 M 68 S
Renten an Kinder von in Krankenhäusern unterge- brachten Verletzten	308 M 42 S
Kur- u. Verpflegungskosten an Krankenhäuser (23 Personen)	2,930 M 38 S
	111,560 M 28 S

Verwaltungsaufwand.

Dieser setzt sich folgendermaßen zusammen;

- Kosten der Unfalluntersuchungen!
 - Vertrauensmänner
und für Protokoll-
abschriften 738 M 18 S
 - Verzte für Gutachten 3,375 M 36 S
- Schiedsgerichtskosten 1,447 M 15 S
- Kosten betreffend Er-
lassung von Unfallver-
hütungsvorschriften 2 M 30 S

- Kosten der Vorstands-
sitzungen 394 M 45 S
- Gehälter der Beamten
und Bediensteten 4,193 M 39 S
- Lokalmiete, Heizung,
Beleuchtung zc. 214 M 34 S
- Für Schreibmaterialien,
Druckfachen, Instand-
haltung des Inventars zc. 394 M 06 S
- Postporto allgemein 1,236 M 50 S
- Porto für Einsendung
der Beiträge 158 M 62 S
- Insertions- u. Publi-
kationskosten 22 M 12 S
- Sonstiger Verwaltungsauf-
wand 6,883 M 78 S

(hierunter Kosten für
die Umlage und den
Einzug der Beiträge
6,792 M 58 S)

Gesamtaufwand 19,060 M 25 S

(1894: 19944 M 94 S, 1893: 17835 M 32 S)

Umlage.

Durch Umlage sind aufzu-
bringen Entschädigungen 111,560 M 28 S

Verwaltungsaufwand 19,060 M 25 S

130,620 M 53 S

Davon ab: a) die Hälfte
der Zinsen aus dem
Reservefond, welche zur
Deckung der Genossen-
schaftskosten verwendet
werden darf an 9823 M
80 S ad 1/2 tel
= 4911 M 90 S

b) eingezogene Strafge-
lter 89 M — S 5000 M 90 S

Rest zur Umlage 125 619 M 63 S

Das betragspflichtige Grund- und Gesäl-
steuer-Kapital beträgt: 22,593,800 M — S
und trifft es hienach auf 100 M Steuerkapital
54 S Umlage. (1894: 72 S, 1893: 68 S.)

Der Reservefonds

wird sich einschließlich des Zugangs für das
Jahr 1895 auf rund 290 000 M belaufen.

Ellwangen, im April 1896.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Regierungsrat B a u n.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

(-) **Welzheim**, 14. Juli. Am letzten
Sonntag veranstaltete der Landwirtschaftliche
Verein des Bezirks Welzheim hier eine Wander-
versammlung, in welcher Fabrikant H a r t m a n n
aus Heidenheim einen Vortrag hielt
über ein neues Röstverfahren des Flachses,

das derselbe nach der Erfindung von Professor
B a u e r in Stuttgart fabrikmäßig betreibt.
Durch dieses Verfahren wird in einem Tag
erreicht, was der Landwirt durch Ausbreiten
des Flachses auf dem freien Land erst in 2
bis 3 Wochen zu Stande bringt. Hierbei ist
noch in Betracht zu ziehen, daß durch diese
Verfahrensweise die Einwirkung auf die
einzelnen Flachsstengeln eine viel gleichmäßigere
ist, als dies durch die Sonne bewerkstelligt
werden kann, und man hiedurch schöne, fetne,
silberhelle Fasern erhält. Leider sei der Flachsbau
bedeutend zurückgegangen, dem gegenüber
aber der Bedarf an Flachss immer mehr zu-
nehme. Gegenwärtig werden 600,000 Ztr.
Flachss in Deutschland verarbeitet, während im
Inland nur 200,000 Ztr. produziert werden.
Er ermunterte daher die anwesenden Land-
wirte, dem Flachsbau wieder mehr Aufmerk-
samkeit zu schenken. Ueber die Rentabilität
desselben machte H a r t m a n n folgende An-
gaben: Der Morgen mit Flachss bebaut, gebe
20 Ztr. Flachsstroh à 4 M und etwa 3 Ztr.
Samen à 12 M, so daß also der Morgen
einen Ertrag von 116 M liefern würde. Das
Flachsstroh würde H a r t m a n n nach der
Ernte übernehmen, so daß also das mühsame
und zeitraubende Geschäft des Dörrrens, Brechens,
Schwingens und Hechelns dem Produzenten
abgenommen wäre. — An dem gleichen Tag
waren hier und in Rudersberg sozialdemo-
kratische Versammlungen, in welcher Redakteur
L a u f e r aus Stuttgart einen Vortrag
hielt über: „Klassenherrschaft und Volksherr-
schaft“.

Lorch, 11. Juli. Zur Bekämpfung der
Blattfallkrankheit an den Obstbäumen haben
die Gemeindeglieder beschlossen, eine Spritze
und das nötige Quantum Kupferzuckeralkal-
pulver auf Gemeindegeldern anzuschaffen und
die hieraus bereitete flüssige Masse an die
Baumgutsbesitzer unentgeltlich abzugeben. Letz-
tere haben jedoch den Tagelohn für das Spritz-
geschäft nach der Zeitverkümmnis zu entrichten.
Mit dem Spritzen soll demnächst begonnen
werden.

Blüderhausen, 11. Juli. Wegen des
seiner Zeit hier begangenen Kirchenopferdieb-
stahls wird noch im Laufe dieses Monats
Verhandlung vor der Strafkammer Ellwanger
stattfinden. — Es herrscht auch in diesem
Jahre hier eine rege Bauhätigkeit durch Ar-
beiten am Gasthof zum Stern und besonders
an der hiesigen Eier- und Teigwarenfabrik,
deren altes und neues Gebäude erweitert wer-
den. — Die Aussichten auf eine gute Ernte,
sowie auf einen guten Herbst sind befriedigend.

Vom Remsthal, 12. Juli. Dank der

herrlichen Witterung nahm die Traubenblüte vollends einen raschen Verlauf und kann nun als beendigt angesehen werden. Nur bei den früheren Sorten, deren Blütezeit zum Teil noch in die Regenzeit fiel, sind Fruchtansätze verloren gegangen, im allgemeinen aber ist der Trauben- wie der Beerenansatz reich; desto empfindlicher ist der Hagelschaden, von dem einige Weinorte des Remstals heimgesucht wurden.

— In Schöllhütte brachte ein 26jähr. Mädchen die linke Hand in eine Futterschneidmaschine, wodurch ihr 3 Finger vollständig abgeschnitten wurden.

Gaildorf, 14. Juli. Die Arbeiten zur Erstellung der hies. elektrischen Beleuchtungsanlage schreiten rüstig vorwärts. Die Ausfühfung der Leitung, bei welcher, um eine möglichst große Betriebssicherheit zu erzielen, das sogenannte Dreileitersystem, zur Anwendung gelangt, ist von Mühlebesitzer Fritz in Münster, der auch die nötige Wasserkraft zur Verfügung stellt, der elektrotechnischen Fabrik von W. Reifer in Stuttgart übertragen worden. Die Durchführung dieses zeitgemäßen Unternehmens, für dessen Realisierung namentlich auch die hiesigen bürgerlichen Kollegien eingetreten sind, erfreut sich auch lebhafter Unterstützung seitens der Einwohnerschaft, welche der Eröffnung des Werkes in Mitte September mit Freuden entgegenfieht.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Juli. Nach gestern abend aus dem Spital erhaltenen Nachrichten ist der Zustand der 3 bei der Benzinerexplosion Verunglückten jetzt ein sehr bedenklicher.

Stuttgart, 14. Juli. Die etwas exzentrische Herzogin Pauline von Württemberg, eine Nichte des erkrankten Herzogs Wilhelm von Württemberg, ist zum katholischen Glauben übergetreten. Die Herzogin Pauline hat übrigens infolge ihrer Verheiratung mit einem bürgerlichen Arzt in Breslau auf den Titel einer Herzogin von Württemberg verzichtet und den Namen von Kirchbach angenommen. Unlänglich des vorjährigen sozialistischen Parteitags wurde der Name der Herzogin viel genannt, da sie eine regelmäßige Besucherin der Verhandlungen war. Mit dem Stuttgarter Hof ist sie nie in Berührung gekommen.

Cannstatt, 13. Juli. (Wettrudern.) Gestern Nachmittag 3 Uhr veranstaltete der Stuttgarter Cannstatter Ruderklub „Neckar“ die III. Internationale Regatta auf dem Neckar am Wasserhaus bei der Gasfabrik unter Beteiligung der Vereine Bamberg, Hanau, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Klein-Krohenburg, Konstanz, Mannheim, Speyer, Straßburg, Stuttgart-Cannstatt und Ulm. Die Rennen verliefen wie folgt: I. Rennen „Gast-Bierer“; offen für sämtliche Vereine mit Ausnahme des Stuttgarter Cannstatter „Neckar“. Mannheim siegte mit 6 Min. 56 Sek. Beim II. Rennen „Einer“ gewann Straßburg mit 7 Min. 45 Sek. Im III. Rennen „Anfänger-Bierer“, Ehrenpreis Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs Albrecht von Württemberg, kam als erster durch das Ziel Straßburg mit 7 Min., als zweiter Ulm mit 7 Min. 25 Sek. Im IV. Rennen „Zweiter Bierer“, Ehrenpreis S. M. des Königs siegte Hanau mit 7 Min. 3 Sek. gegen Klein-Krohenburg mit 7 Min. 5 Sek. Im V. Rennen „Dollen-Zweiter“ siegte Konstanz mit 8 Min. 20 Sek. Im VI. Rennen „Einer“ startete der Rhein-Weistferschaftsfahrer Seyberger-Mannheim gegen Bach-Ulm. Mannheim siegte mit 8 Min. 37 Sek. gegen Ulm mit 8 Min. 55 Sek. Im VII. Rennen „Junior-Achter“ siegte Mannheim mit 6 Min. 20 Sek. Beim VIII. Rennen „Zweiter ohne Steuermann“, Ehrenpreis Ihrer Majestät der Königin, ging als erster Stuttgarter Cannstatter

„Neckar“ mit 7 Min. 25 Sek. gegen Heilbronn mit 7 Min. 55 Sek. durchs Ziel. Die beiden Stuttgarter Sieger D. Hausmann und E. Schlotterbeck wurden von dem Publikum natürlich stürmisch begrüßt. Im IX. Rennen „Junior Einer“ siegte Ulm (E. Buch) mit 7 Min. 32 Sek. Als beim X. Rennen „Gig-Zweiter“ Stuttgart-Cannstatt (D. Hausmann und E. Schlotterbeck) den Bamberger Ruderklub mit 7 Min. 53 Sek. gegen 8 Min. 3 Sekunden schlugen, ließ sich das Publikum zu stürmischem Jubel hinreißen. XI. „Akademischer Vierer“, Ehrenpreis F. Kaiserl. Hoh. der Frau Herzogin Vera. Hier siegte Stuttgart zum drittenmale mit 7 Min. 4 Sek. gegen die Heidelberger Studenten mit 7 Min. 12 Sek. Im XII. Rennen „Junior Vierer“ wird Ulm von Straßburg mit 6 Min. 50 Sek. geschlagen. Unter Hip (!), Hip (!), Hurrah wurde dann sofort die Preisverteilung vorgenommen. Das Wetter war herrlich.

Ludwigsburg, 11. Juli. Heute früh hat sich in Thamm die ledige, 23 Jahre alte Karoline Hofmeister von dort im dortigen Feuersee ertränkt. Die Hofmeister war Braut und gedachte sich in nächster Zeit zu verheiraten. Der Beweggrund zu ihrem Selbstmord ist noch unbekannt.

Spillingen, 13. Juli. Bei dem Brand in Berkheim am Freitag nachts ward auch ein Hühnerstall ergriffen, in welchem eine Gluckhenne mit ihren Küchlein Unterkunft hatte. Beim Abräumen des Schuttes gegen Morgen fand man die Henne tot, wahrscheinlich vom Rauch erstickt, unter den Flügeln derselben aber sämtliche Küchlein wohl und munter.

Neßingen, 13. Juli. Ein lediger Eisengießer von Neulingen wollte gestern abend auf dem hiesigen Bahnhof in den schon im Gang befindlichen Zug springen, wobei er über die Rampe fiel und beim Aufstehen so unglücklich unter den Zug kam, daß ihm beide Füße abgefahren wurden.

Simmersfeld, 13. Juli. Von den am letzten Freitag auf hiesiger Markung durch den Hagel schwer getroffenen 80 Feldbesitzern sind 62 versichert; 18 Eigentümer unterließen trotz aller Mahnungen die Versicherung und haben nun den Schaden zu tragen.

Laupheim, 11. Juli. Vorgestern abend verunglückte die ledige, 65 Jahre alte Marie Kraft von Untersulmetingen in dem Stadel des Güterbesorbers Herrmann dadurch, daß sie von einer Leiter ca. 1½ m hoch auf die Schläfe fiel und, ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen, starb.

Nabensburg, 13. Juli. Gestern fand auf dem Erzerterplatz zu Weingarten ein Wettrennen zwischen Stallmeister Schmittner und Radfahrer Bertsch von hier statt. Dem Reiter standen 8 Pferde zur Verfügung. Das Rennen dauerte nicht ganz eine Stunde. Der Radfahrer durchfuhr in dieser Zeit 31,687 m, der Reiter legte 26,600 m zurück; ersterer blieb somit Sieger.

Deutschland.

Berlin, 13. Juli. Dem Kleinen Journal zufolge beabsichtigt Fritz Friedmann, in Paris dauernd Wohnung zu nehmen. Er steht mit einem Imprefario in Unterhandlung, um Vorträge in deutscher, französischer und englischer Sprache zu halten. Seine Broschüre Kaiser Wilhelm II. und die Revolution von oben soll zwischen dem 15. und 20. Juli erscheinen.

Berlin, 14. Juli. Der Bundesrat hat das vom Reichstag beschlossene Margarinegesetz abgelehnt und das bürgerliche Gesetzbuch gemäß den Beschlüssen des Reichstags angenommen.

— Am Sonntag mittag ertranken zwei Grenadiere des Karlsruher Leibgrenadier-Regiments bei Hochstetten beim Baden im Rhein.

— Bei der Felddienstübung des 133. Regiments wurden einer Meldung aus Zwickau zufolge 8 Soldaten vom Hitzschlag getroffen; einer ist gestorben.

Würzburg, 13. Juli. Der Schornsteinfegermeister Lippert, welcher seiner Zeit den Kuchlamin im Residenzschloß ausgebrannt hatte, infolgedessen der große Schloßbrand entstand, hat sich heute früh erschossen.

Nürnberg, 13. Juli. Der Bahnadjunkt Kummel aus Ansbach erlitt vergangene Nacht, als er auf der Ladebrücke stand, einen Herzschlag, stürzte von der Brücke herab und wurde von einem Zug überfahren.

Hannover, 13. Juli. Der Maschinenmeister Ahrens von der K. Fabrik Eggestorfs (Salzwerke) wurde wegen Lohn Differenzen von Arbeitern nachts erschlagen.

Ausland.

Neapel, 13. Juli. Der Vesuv ist in voller Thätigkeit. Der Regen bildet ein Flammeneimer. Die Fahrten der Drahtseilbahn sind eingestellt. Die Lava strömt in ganz großen Mengen heraus.

Arco, 14. Juli. General Barattieri erklärte gegenüber den Journalisten, er sei fest entschlossen, niemanden gegenüber jemals über die unglückliche Schlacht bei Adua und über die eigentliche Ursache der Katastrophe Enthüllungen zu machen. Sollte er jedoch hierzu gezwungen werden, so werde er dies nur vor der italienischen Kammer thun.

Odeffa, 14. Juli. In Nischinfernsmki fand in der Eisenhütte eine Hochofenexplosion statt. 13 Arbeiter sind tot, 10 leicht oder schwer verletzt.

Athen, 14. Juli. Die Agence Havas meldet: Bei Heraklion wurden die Leichen von 5 Christen aufgefunden. Hierüber empört, überfielen die Christen bewaffnet 2 türkische Dörfer.

Paris, 13. Juli. China wiederlegt sich dem Eisenbahnbau nach der russischen Grenze.

Paris, 14. Juli. Der chinesische Bizekönig Si-Hung-Tschang ist gestern abend 7 Uhr hier eingetroffen und wurde von dem chinesischen Gesandten und dem Personal der Gesandtschaft, den Vertretern des Präsidenten Faure und des Kriegsministers begrüßt, in deren Begleitung er sich nach dem Grand Hotel begab.

Repuh (Frankreich, Dep. Haute-Loire), 14. Juli. Abends entgleiste in der Nähe von Saint Georges Daurac ein Eisenbahnzug. Vier Personen wurden getötet, sechs verletzt, darunter zwei schwer. Neun Wagen wurden zertrümmert.

Tunis, 13. Juli. Infolge der hier herrschenden unerträglich hohen Hitze sind 40 Soldaten am Hitzschlag gestorben.

London, 13. Juli. Dem Reuterschen Bureau liegen über Kewest von heute aus Havana eingegangene Meldungen vor, wonach unter den spanischen Truppen wegen Grassierens des gelben Fiebers Panik herrscht. Die Sterblichkeit betrage 40—60% der vom Fieber Befallenen.

London, 13. Juli. Der schottische Schnellzug, welcher gestern abend von London abging, ist kurz nach Mitternacht bei Preston entgleist. Fünf Schlafwagen sind umgestürzt. Der Zug war schwach besetzt. Die Reisenden erlitten zumeist leichte Verletzungen. Ein Deutscher, Namens Mayer, wurde getötet.

Newyork, 12. Juli. Wie dem Reuterschen Bureau aus Logan (Staat Iowa) berichtet wird, sind daselbst auf der Chicago-North-Western-Bahn gestern abend zwei in entgegengesetzter Richtung führende Personenzüge zusammengestoßen. 27 Personen sollen getötet, 51 verletzt sein. Es wird vermutet, daß der Maschinist des einen Zuges die Schuld an dem Unglück trägt.

Airo, 14. Juli. Am Sonntag kamen 310 Neuerkrankungen, 273 Todesfälle an Cholera vor. Unter den britischen Truppen kam weder eine Neuerkrankung noch ein Todesfall vor.

Verschiedenes.

— **Der Storchkongress.** Aus dem Unter-Elsaß wird vom 27. Juni berichtet: Als ein seltenes Vorkommnis werden die Generalversammlungen der Störche bezeichnet, die vorgestern und gestern auf den Wiesen von Enzheim stattgefunden haben. Am ersten Tage wurden 192 und gestern 189 Störche gezählt, die beisammen standen. Das Geklapper soll weithin hörbar gewesen sein.

Passau, 13. Juli. Der Polizeioffiziant Kölbl wurde gestern auf dem Spaziergang mit seiner Frau und 3 kleinen Kindern von einem Bienenschwarm überfallen. Alle 5 Personen wurden fürchterlich zugerichtet.

— **Wiener Blätter** melden: Der Grundbesitzer Johann Brabel in Udward, einer Station nächst Neuhäusel, hat am Montag früh gegen seine Frau, seine fünf Kinder und dann gegen sich selbst Schüsse abgefeuert. Alle sind tot mit Ausnahme eines Kindes. Zerüttete Vermögensverhältnisse sollen die Ursache sein.

Kunst und Wissenschaft.

— **Ueber die Entstehung des Honigtaues der Pflanzen,** der so oft die Blätter namentlich vieler Bäume bedeckt und sie glänzend und klebrig macht, bestanden bis zur jüngsten Zeit erhebliche Meinungsverschiedenheiten. Während die einen meinten, der zuckerreiche Stoff stamme immer von Blattläusen her, die auf den betreffenden Pflanzen lebten, meinten andere, er werde von den Pflanzen selbst ausgeschieden. Die Wahrheit liegt, wie so oft bei derartigen Streitfragen in der Mitte. Die honigreichen Absonderungen der Blattläuse finden ohne Zweifel statt, aber sie sind, wie Herr Gaston Bonnier, in einer neuen Nummer der „Revue generale de Botanique“ schreibt, nicht die einzige Quelle des Honigtaues, der vielmehr auch in Abwesenheit aller Arten von Tieren von den Pflanzen selbst abgesondert wird. Bonnier sah bei einer besonders starken mikroskopischen Untersuchung, wie die feinen Tröpfchen aus den Atmungsöffnungen der am lebenden Zweige befindlichen Blätter nach jedem Abtrocknen immer von neuem hervortraten. Man kann den Honigtau im Frühjahr an den Nadeln der Fichten, Silbertannen und österreichischen Fichten, im Juni und Juli auf den Blättern der Eichen, Ahorne, Eiben, Kistern, Birken, auf Stielen und Blüten des Getreides, der Erythimarten, auf Bocksbart zc. beobachten. In manchen Jahren sondern eine große Anzahl von Pflanzen, die es für gewöhnlich nicht thun, Honigtau ab. Diese Tröpfchen werden stark von den Bienen gesucht, namentlich wenn an honigabsondernden Blüten Mangel ist. Als 1893 die Blüten der Robinie welkten, gingen die Bienen an die Tröpfchen der Fichten, Tannen und Eichen, bis die Esparsette aufblühte und sie den Honig dieser vorzogen. Um die Schwankungen der Honigtauerzeugung zu studieren, schloß Herr Bonnier Honig absondernde Zweige mittels seiner Gaze vom Insektenbesuche ab und bestimmte dann mit einer graduierten Pipette die Menge der abgesonderten Flüssigkeit. Er wechselte dann Beleuchtung, Feuchtigkeitszustand der umgebenden Luft zc. und stellte fest, daß die Hauptabsonderung des Nachts stattfand und am Morgen aufhörte, nachdem sie kurz vor Sonnenaufgang am stärksten geworden war. Die Honigtauerzeugung der Blattläuse setzt sich im Gegenteil während des ganzen Tages fort und erlischt in der Nacht. Die

Bedingungen, welche die eigene Absonderung der Pflanzen begünstigen, sind Erhöhung der Luftfeuchtigkeit und Dunkelheit, sowie kalte Nächte zwischen heißen und trockenen Tagen. Herr Bonnier konnte die Absonderung künstlich befördern, wenn er abgeschnittene Zweige in Wasser stellte und sie einer feuchten Luft und Dunkelheit aussetzte. L.

Handel und Verkehr.

Stuttgart. Der Ledermesse am 7. Juli waren 1350 Zentner (gegen 410 Zentner im Vorjahr) zugeführt. Das Geschäft war belebt; viel Käufer und Verkäufer, die Preise gegenüber dem Vorjahr sehr gedrückt. Circa 125 Ztr., hauptsächlich Wildoberleder, blieben unverkauft. Verkauft und vermogen wurden 1225 Ztr., und zwar: Sohlleder 123, Bacheleder 41, Wildschmalleder 806, deutsches Schmalleder 79, Kalbleder 92, Zaum-, Zeug- zc. Leder 81, zus. 1224 Ztr. mit einem Gesamtumsatz von 155,000 M. Nächste Ledermesse am 20. Oktober d. J. wiederum im städtischen Lagerhaus.

Stuttgart, 14. Juli. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 100 Ztr., Preis per Ztr. 5 M 50 Pf. bis 6 M.

Hall, 11. Juli. (Milchschweinemarkt.) Die 550 Stück betragende Zufuhr wurde nicht alle abgesetzt, da der Handel flau war und die Preise zurückgingen. Für bessere Ware wurden 28, für geringere 14 M. per Paar bezahlt.

Die Frankenburg.

Roman von Marie Romany.

61)

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
16. Kapitel.

Die Gräfin von Sternenberg hatte heute ihren Empfangstag. — Schon früh am Morgen waren ihre Salons für die Zahl der Besucher geöffnet, die seit einigen Wochen ihre Anstandsvisiten erfolgreich wiederholten; denn Clothilde hatte die Reihenfolge der abzuhaltenden Feste bekannt gegeben, und jedermann weiß, daß es bei derartigen Gelegenheiten niemals an sich gewichtig zeigenden Aspiranten für die zu erlassenden Einladungen fehlt. Kaum hatte die neunte Stunde geschlagen, so rollte auch schon der erste Wagen heran; aber der Lakai machte große Augen, denn dieses Mal war es keine Karosse mit einem adeligen Wappen versehen und mit Livreen bestellt, sondern nur ein billiges Fuhrwerk, an irgend welcher Straßenecke zur momentanen Benutzung genommen, und als nun Elsa mit selig lächelnder Miene aus diesem Wagen stieg, da wuchs des Mannes Verwunderung bis zur höchsten Befremdung, denn das junge Mädchen trat ihm in der vollständigen Garderobe einer Dame vom Stande entgegen.

Die Frau Gräfin haben sich erst vor einer halben Stunde erhoben und werden also noch längere Zeit bei der Toilette sein, meinte der Mann, nur um etwas zu sagen, es giebt jetzt an den Donnerstagen so unzählige Visiten...

Das hat nichts auf sich, brach Elsa die Rede ab, ich werde das Erscheinen der Dame abwarten.

Und dem Erstaunen, welches der Diener zur Schau trug, keine Beachtung gebend, durchschritt sie den Salon und trat in ein kleines Zimmer, welches buchstäblich in einen Blumengarten verwandelt, selbst an diesem Herbsttage noch einen verführerisch schönen Aufenthalt bot.

Sie mochte wohl eine Viertelstunde in die Seligkeit ihrer Gedanken versunken, unter Blumen dagesessen haben, als das Schellen der Glocke verkündete, daß der erste Besucher erschienen sei.

Es war der Baron Edwin von Liptau,

ein schon betagter Junggeselle von unansehnlicher Gestalt, mit einem fahlen Kopfe und einem Monofel von zweifelhaftem Werte, denn viele seiner Bekannten wollten behaupten, er verberge dahinter ein Auge von Glas; ein Beck im wahren Sinne des Wortes, der sich durch Leistungen und Vorzüge niemals häufig dagegen aber durch seine Verschwendungssucht auszeichnete. — Ueberall, wo es galt, sich durch Prahlerei hervorzuthun oder in gesellschaftlichen Kreisen irgend eine Rolle zu spielen, war Baron Liptau am Platz; also darf es auch nicht wunder nehmen, daß er bei der Gräfin von Sternenberg so frühzeitig erschienen war; führte ihn doch auch hierher nur die löbliche Absicht, sich um die Kotillons und Quadrillen des bevorstehenden Balles zu betümmern.

Clothilde ließ auf sich warten, heute über alle Gewohnheit schien sie über die Zeit hinaus bei der Toilette beschäftigt zu sein. Unterdessen hatte Elsa unter Blumen, und der Baron drückte sich auf den Sesseln und Divans im Saale umher; er langweilte sich, blätterte in den Büchern und Albums, betrachtete die Delgemälde und trat dann zum Fenster, um auf die Straße zu schauen, bis er endlich, da die Gräfin noch immer nicht erschien, seine Aufmerksamkeit auf die Schmuckgegenstände der anstößenden Gemächer lenkte und also auch, angezogen durch die Blumenpracht, in das kleine Erkerzimmer trat, worin Elsa in Zurückgezogenheit des Augenblicks harnte, da ihre mütterliche Freundin zur Bewillkommung des frohen Ereignisses erschienen sei.

Beim Erblicken der jungen Dame entfuhr ein Ausruf des Entzückens dem alten Gecken: er trat zurück, festete den vollen Strahl seines gesunden Auges auf das vor Scham erröthende Mädchen und ließ in unsicheren Tönen der Wonne seines Empfindens freien Lauf.

Ist es möglich? brachte er mehr gelacht als gesprochen hervor; sind Sie es wirklich, mein schönes Kind Elsa? Sie die göttlich reizende Arbeiterin, die ich wiederholte Male das Vergnügen hatte, in dem Räumen der Gräfin zu sehen, deren Spuren ich folgte, ohne sie zu finden; sind Sie es wirklich? Also führt mein glücklicher Stern mich heute so ganz unerwartet in Ihre vielgesuchte Nähe. Sind...

Elsa war erglüht.

Mein Herr, stotterte sie bebend, ich fürchte, Sie täuschen sich...

Hahaha! lachte der Baron. Glauben Sie, mein schönes Kind, ich würde die Gelegenheit, mich auszusprechen, so mir nichts dir nichts vorübergehen lassen? Ich darf Ihnen ohne Schmeichelei sagen, daß mir an diesem Augenblick ein halbes Leben liegt. Und damit Sie sehen, daß ich auch Ihre Stellung in diesem Hause zu wahren verstehe, werde ich mich zuvor überzeugen, daß niemand mich bei meiner Auseinandersetzung stört. Ich glaube mich nicht zu täuschen, wenn ich behaupte, daß mein gewohntes Glück mir auch noch diese Vergünstigung gewährt.

Und ohne auf die Einwendungen des Mädchens zu achten, eilte er an die Thüre des Salons und beehrte unter dem Vorwande, Eile zu haben, Auskunft, wie lange die Dame noch werde bei der Toilette beschäftigt sein.

Diese Auskunft ward ihm gegeben, und also flog er mit triumphierender Miene zurück in das Zimmer, wo er sich ohne alle Umstände dem erschreckten Mädchen zu Füßen warf.

(Fortsetzung folgt.)

Wettervorhersagung

für Donnerstag den 16. Juli.

Heiter, trocken, heiß, nachm. gewittertschwül.

Bekanntmachungen.

B r e h.

Schafwaideverpachtung.

Die hiesige Ortsgemeinde verpachtet am
Samstag den 18. d. M.
nachmittags 1 Uhr



in der Wohnung des Unterzeichneten ihre Weisch- und Winterwaide, die Weischwaide von der Ernte bis Martini, die Winterwaide von Martini bis 1. März 1897. Liebhaber hiezu sind eingeladen.
Den 12. Juli 1896.

Ortsrechner Blessing.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magentrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit fördernden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter

Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 u. M. 1.75 in **Welzheim**, Eichach, Schwend, Rudersberg, Gmünd, Lorch, Schorndorf, Abtsgemünd, Sulzbach, Murrhardt, Badnang, Winnenden, Waiblingen, Gaildorf u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Driginalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein**.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0 Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsafft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Messerwaren und Scheeren, Pinsel und Bürstenwaren

empfehlen in großer Auswahl **Albert Weller.**

W e l z h e i m.

Laut Mitteilung des Schultheißenamts Kaisersbach vom 14. d. Mts. ist unter dem Viehstand des Jakob Wurst, Holzhauers in Rothensbad, die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen, was hienit zur Kenntnis der Viehbesitzer hies. Gemeinde gebracht wird.
Den 15. Juli 1896.
Stadttschultheißenamt.
Müller.

W e l z h e i m.

Nächsten **Samstag den 18. Juli** vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr findet im hies. Rathaus ein

Steuereinzug

statt. Die Steuerpflichtigen werden aufgefordert, die nunmehr auf 3 Monate verfallene Steuer **unfehlbar** zu entrichten.

Stabspflege.

Einige jüngere Kübler

werden zu sofortigem Eintritt gesucht von

Krämer & Flammer

Sarziproduktfabrik in Heilbronn a. N.

Neue Patentastpressen,

Reitigschneider, Bohnenhöbel, Bohnenschneider, Krauthöbel, Gurkenbretter, Waschmangeln, Windmaschinen, Sackmaschinen & Gartenmöbel

empfehlen

Albert Weller in Welzheim.

W e l z h e i m.

Gegen gesetzliche Sicherheit können bis 1. Okt.

1200 Mark

ausgeliehen werden.

Stabspflege.

Arbeiter

werden noch eingestellt bei hohem Lohn am

Straßenbau Pfahlbrunn-Hölbis.

W e l z h e i m.

Schöne



Milchschweine

hat zu verkaufen **Bauwirt Weinhard.**

Buckskins

Garantiert reine Schafwolle und echtfarbig zu dauerhaften strapazierbaren Anzügen in 140 cm. Breite per Meter à 5 M

Emil Rudolph,
Schw. Gmünd.

Schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen.

Müller, Ebersbergmühle.

Wechselformulare Schuld- und Bürgscheine Kauf-Verträge

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

W e l z h e i m.

Seidelbeere

kauft **Müller & Schwanen.**

Lotteriegeld!

Stuttgarterlose à 3 M u. 1 M bar 100,000 30,000 10,000 7500
Nürnbergger à 1 M 50,000,
Kriegerlose à 1 M 10,000,
Volksfestlose à 1 M 15,000 bar.
Alle 5 Lose mit Liste stko. 7,60 M.
versendet **A. Lang, Hauptagent, Stuttgart.**

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **franco** für nur **M. 3.25** (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten Mostsubstanzen. Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen. **Hartmann, Apotheke, Konstanz (BADEN).**

In **Welzheim** bei Apoth. **Dilfinger.**

Garantiert reinen

Ochsenmaulsalat,

bei Abnahme von 10 Pfund das Pfund zu 28 S liefert

P. Merker in Stuttgart,
Guttenbergstraße Nr. 38 part.

W e l z h e i m.

Ein jüngerer

Arbeiter,

Glasler oder Schreiner, findet sofort dauernde Stelle bei

Fr. Glinger, Glasler.

Tagbuch-Tabellen

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.